

## **Fordern Sie von Edeka Lebensmittel „ohne Gentechnik“**

### **Um was geht es?**

Seit dem 1. Mai 2008 können Unternehmen ihre Produkte mit der Kennzeichnung „ohne Gentechnik“ versehen. Aber: Die Kennzeichnung ist freiwillig. Wenn Unternehmen sie nicht nutzen, läuft sie ins Leere. Deshalb: Machen Sie mit! Fordern Sie von Edeka Lebensmittel „ohne Gentechnik“!

### **Warum Sie?**

- Sie schützen sich vor Gentechnik im Essen.
- Sie unterstützen die gentechnikfreie Landwirtschaft.
- Sie helfen, den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zurückzudrängen.

### **Warum Edeka?**

Edeka ist die Nr. 1 im deutschen Lebensmittelhandel. Wenn Edeka seine Eigenmarken auf „ohne Gentechnik“ umstellt und entsprechend auf seine Lieferanten einwirkt, ist damit ein neuer Standard gesetzt. Alle anderen Supermarktketten geraten in Zugzwang.

### **Warum „ohne Gentechnik“?**

80 Prozent aller gentechnisch veränderten Pflanzen wandern ins Tierfutter. Nach EU-Recht sind jedoch nur gentechnisch veränderte Futtermittel kennzeichnungspflichtig, nicht die aus Tieren gewonnenen Produkte. Die Folge:

- VerbraucherInnen tapen bei konventionell erzeugten tierischen Produkten wie Milch, Fleisch und Eiern bisher vollkommen im Dunkeln, ob die Tiere gentechnisch verändertes Futter bekommen haben oder nicht. Nur der Bauer weiß, was er verfüttert, VerbraucherInnen erhalten diese Information nicht.
- VerbraucherInnen können bisher ausgerechnet das Marktsegment, in dem das Gros gentechnisch veränderter Soja-, Mais- und Raps-Pflanzen verwertet wird, mit ihrem Kaufverhalten kaum beeinflussen.

Die EU wird die Kennzeichnungsregeln auf absehbare Zeit nicht ändern. Deshalb bleibt den Mitgliedsstaaten nur, eigene Gesetze zu erlassen. Das hat die große Koalition auf Betreiben der SPD mit der neuen „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung getan. Das Label „ohne Gentechnik“ garantiert, dass die Tiere den größten Teil ihres Lebens keine Gentech-Pflanzen im Trog hatten.

### **Was heißt „ohne Gentechnik“?**

„Ohne Gentechnik“ darf auf konventionell erzeugten Milch- und Fleischprodukten und Eiern stehen, wenn sie von Tieren stammen, die den überwiegenden Teil ihres Lebens mit gentechnikfreien Futterpflanzen gefüttert wurden. Lebensmittel tierischer oder pflanzlicher Herkunft, die das „ohne Gentechnik“-Label tragen, enthalten keine gentechnisch veränderten Organismen (GVO).

### **Was ist, wenn Produkte keine „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung tragen?**

Das heißt nicht, dass bei ihrer Herstellung Gentechnik im Spiel war. Im Grundsatz gilt: Die gentechnische Veränderung muss auf der Zutatenliste eines Lebensmittels vermerkt sein. Große Ausnahme: Lebensmittel tierischer Herkunft. Wenn die Tiere mit gentechnisch veränderten Futterpflanzen gemästet wurden, erscheint diese Information nicht auf dem Etikett.

### **Wer sind die Gegner der „ohne Gentechnik“-Kennzeichnung?**

Der Deutsche Raiffeisenverband, der Deutsche Bauernverband und die Lobbyverbände der Lebensmittel – und der Gentechnikindustrie: der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE), der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL), die Deutsche Industrievereinigung Biotechnologie (DIB).

**Ihre Befürchtung:** In Deutschland bildet sich ein Markt für gentechnikfreie Futtermittel heraus. Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Nord- und Südamerika geht zurück.

Hintergrund: Bisher wird der Futtermittelmarkt von Gentech-Produkten dominiert, weil gentechnikfreie Ware teurer ist. Denn die Kosten für die Sicherung der gentechnikfreien Produktion tragen die, die keine Gentechnik wollen. Sie müssen für den Aufbau einer eigenen Logistik bei Verarbeitung, Transport und Lagerung zahlen und für Tests auf gentechnische Verunreinigungen aufkommen. Und zwar vom Anbauland – im Falle gentechnikfreier Soja ist das meistens Brasilien – über das Futtermittelwerk bis zur Lieferung an die Bauern.

Je mehr gentechnikfreie Futtermittel die deutsche Lebensmittelwirtschaft nachfragt, desto mehr und desto kostengünstigere Anbieter wird sie finden. Die Folgen: Der Futtermittelmarkt wird umgekrempelt, die Flächen, auf denen gentechnisch veränderte Pflanzen wachsen, werden weniger.

**Was können Sie tun?**

- Fordern Sie von Edeka Lebensmittel „ohne Gentechnik“. Online oder per Postkarte!
- Machen Sie mit bei Aktionen vor Edeka-Filialen!

Alle Informationen zur Kampagne finden Sie unter [www.bund.net/ohne-gentechnik](http://www.bund.net/ohne-gentechnik)

**Kontakt und weitere Informationen:**

BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Heike Moldenhauer

Leiterin Gentechnikpolitik

Am Köllnischen Park 1

10179 Berlin

Tel.: 030/2 75 86-456

[heike.moldenhauer@bund.net](mailto:heike.moldenhauer@bund.net)

[www.bund.net](http://www.bund.net)